

■ DAS HANDWERK GRATULIERT

25 Jahre Meisterjubiläum

Friseurmeisterin Silke Heijen-Bertram in Neermoor (12. April), Installateur- und Heizungsbauermeister Torsten Eilers auf Juist (23. April).

40 Jahre Meisterjubiläum

Maschinenbaumechanikermeister Axel de Boer auf Norderney (23. April), Bäckermeister Wilke Remmers auf Juist (15. April).

50 Jahre Meisterjubiläum

Dachdeckermeister Heinz-Dieter Heuermann in Hesel (28. April), Elektroinstallateurmeister Helmut Sandersfeld in Leer (30. April), Maler- und Lackierermeister Peter Doden auf Borkum (30. April).

60 Jahre Meisterjubiläum

Fleischermeister Theodor Nannen in Nortmoor (21. April), Fleischermeister Rudolf Stumpf in Leer (21. April), Maler- und Lackierermeister Günter Harms in Friedeburg (23. April).

25 Jahre Betriebsjubiläum

Zahntechnikermeister Horst Teekenbörg in Norden (1. April), Montagebetrieb Hartmut Mammen in Wittmund (4. April), HausMeester GmbH in Ihlow (5. April).

50 Jahre Betriebsjubiläum

Maler- und Lackierer Wolf-Peter Reverts auf Norderney (1. April), F. Schnau Farbenfachmarkt GmbH & Co. KG in Ostrhauderfehn (1. April), Stein- und Bildhauerei Uldis Kursiss in Friedeburg (20. April).

Urkunden: www.hwk-aurich.de/ehrenkunden

■ TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Vom Aufmaß zur Rechnung

Viele Handwerksbetriebe kämpfen täglich mit einem „Software-Flickenteppich“: Die Zeiterfassung läuft über eine App, Angebote werden in Word geschrieben und die Buchhaltung ist wieder ein anderes System. In dem Webinar „Vom Aufmaß zur Rechnung – ohne Papierkram und Datenchaos“ erfahren Teilnehmende am **21. April von 12.15 bis 13.15 Uhr**, wie sie vom Aufmaß auf der Baustelle bis zur fertigen Rechnung im Büro einen durchgängigen, digitalen Fluss schaffen.

Sicherer Umgang mit generativer KI

Wie wird Künstliche Intelligenz rechtssicher und gewinnbringend im Handwerksbetrieb eingesetzt? Im Webinar „Sicherer Umgang mit generativer KI im Betrieb“ am **21. April von 14 bis 16 Uhr** wird praxisnah veranschaulicht, wie die Teilnehmenden die Anforderungen der EU-KI-Verordnung erfüllen, Risiken minimieren und gleichzeitig ihre betriebliche Effizienz steigern.

Finanzierungssprechtag

Die Investitions- und Förderbank Niedersachsen, kurz NBank, bietet am **28. April im Rathaus Wiesmoor, Hauptstraße 193**, in Kooperation mit der Handwerkskammer und der IHK einen Finanzierungssprechtag an. Die Einzelgespräche werden nach Anmeldung vorab terminiert.

Smart zwischen Büro und Baustelle

Digitalisierung im Handwerk heißt auch, Büro und Baustelle miteinander zu vernetzen. Wie können wichtige Informationen und Unterlagen auf der Baustelle stets griffbereit sein? Im Rahmen des Webinars „Smart zwischen Büro und Baustelle“ erfahren Interessierte am **21. Mai von 12.15 bis 13.15 Uhr**, wie sie digitale Alltagsprobleme unterwegs lösen.

Anmeldung: www.hwk-aurich.de/termine

KI-Werkzeuge ausprobieren

Handwerkskammer bietet Workshop am Dienstag, 19. Mai, in Aurich an.

Künstliche Intelligenz (KI) ist kein Zukunftsthema mehr – sie steckt bereits in vielen Apps und Tools, die Betriebe heute nutzen können.

Wie KI im Alltag unterstützen kann, erfahren Interessierte im kostenfreien Workshop „KI-Werkzeuge im Handwerk“. Die Handwerkskammer für Ostfriesland organisiert den Termin gemeinsam mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk am **19. Mai von 9 bis 16 Uhr** in Aurich. Gemeinsam werden Einsatzmöglichkeiten ausprobiert. Ziel ist es, Routineaufgaben zu automatisieren und mehr Zeit für fachliche Arbeit zu gewinnen. (WF) ■

Anmeldung: www.hwk-aurich.de/ki-werkzeuge

Wiki liefert die Antwort

Oliver Glowalla aus Wittmund entwickelt in der Digitalisierungswerkstatt eine KI-Plattform für Wissensmanagement.

Smarte Chatbots auf Webseiten, automatisierte Bestellungen oder digitale Qualitätskontrollen: Künstliche Intelligenz (KI) kann lästige Arbeiten im Unternehmen automatisieren. Wie dieses Potenzial genutzt werden kann, wurde in der „Online-Digitalisierungswerkstatt“ des Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk vermittelt. Daniel Bigl, Berater für Innovation und Technologie der Handwerkskammer für Ostfriesland, hat in dem bundesweiten Projekt 31 Teilnehmende aus dem Kammerbezirk – vom Elektriker über den Anlagenbauer bis hin zum Stahlbauunternehmen – begleitet. „Jeder kann praxisnahe KI-Lösungen ohne Programmierkenntnisse umsetzen, man muss sich nur trauen“, sagte Bigl.

Die Projektergebnisse wurden kürzlich auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München vorgestellt. Mit dabei war Oliver Glowalla, Juniorchef des Elektrobetriebes „SGUJ Prüfdienst Sven Glowalla und Junior“ in Wittmund. Dort stellte er sein selbst entwickeltes Unternehmenswiki vor, welches er jetzt auch für andere Betriebe anbietet. „Mittlerweile ist es ein ausgereiftes Programm, das einem viel Arbeit erspart“, erzählte der 27-jährige Betriebswirt. Ausgangspunkt seiner Idee war die schnell wachsende Unternehmensdynamik. „Wir sind mit zwei Mitarbeitern vor sechs Jahren gestartet und inzwischen auf 50 Kolleginnen und Kollegen angewachsen. In der Anfangsphase ertranken wir im Pdf-Chaos: zahlreiche Arbeitsanweisungen, ständig wechselnde Vorschriften, Prüfer im Außendienst mit dutzenden Fragen pro Tag.“

Das Unternehmen hat sich auf die Prüfung von elektrischen Betriebsmitteln und Anlagen wie Maschinen, Medizinprodukte oder Schweißgeräte spezialisiert. Gemeinsam teilen sich Vater, Sven Glowalla, und Sohn die kaufmännischen Bereiche. Ein Urlaub ohne Vertretungsregelung, „das war einfach nicht drin“, berichtete der Juniorchef. Es musste eine effiziente Lösung her.

Mit der Digitalisierungswerkstatt fand Oliver Glowalla



Oliver Glowalla (l.) führt Betriebsberater Daniel Bigl (r.) das Unternehmenswiki vor.

Digital

DAS MITTELSTAND-DIGITAL

ZENTRUM HANDWERK unterstützt Handwerksbetriebe dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Künstlichen Intelligenz. Regelmäßig werden Veranstaltungen angeboten. Als Berater für Innovation und Technologie begleitet Daniel Bigl die Projekte für den Kammerbezirk Ostfriesland.

Info: www.handwerkdigital.de

Kontakt: Daniel Bigl, Tel. 049 41 1797-60, d.bigl@hwk-aurich.de

eine gute Anlaufstelle. „Ein Wochenende habe ich mich dann mit dem PC verbarrikiert und eine kleine Anwendung erstellt“, erzählte er. Rund 200 Arbeitsstunden und weitere technische Implementierungen später stand die webbasierte Wissensdatenbank „DRUVIS“.

Die Plattform bündelt firmeninternes Knowhow, Prozesse, Dokumente und Ideen. Fragen wie „Was muss ich bei Kunde X beachten?“, „Wie beantrage ich Urlaub?“ oder spezielle Messfragen, die Recherche erfordern, werden mit Quellenverweis sekundenschnell beantwortet. Eine weitere Besonderheit: Ein Assistent, der automatisch aus Arbeitsanweisungen Schulungsentwürfe erstellt. „Für die Onboarding-Phase stellt das eine enorme Erleichterung dar“, sagte Glowalla. Daniel Bigl konnte für die Testphase ein Sanitätshaus vermitteln. „Bis jetzt gab es sehr positive Rückmeldungen“, resümierten beide. WIEBKE FELDMANN ■

Infos zum Wiki: www.druvis.de

Weibliche Führungskompetenz im Blick

Netzwerkabend am 12. Mai in Aurich bietet Frauen aus dem Handwerk eine Plattform zum Austausch.

„Ohne Frauen wäre das Handwerk undenkbar. Studien belegen es: Frauen, insbesondere in Führungspositionen, machen Unternehmen profitabler, innovativer und erfolgreicher“, betont Svea Janssen, Betriebswirtschaftliche Beraterin der Handwerkskammer für Ostfriesland. Um dieser weiblichen Seite des Handwerks eine Plattform zum Austausch zu bieten, organisiert die Handwerkskammer die Veranstaltung „Starke Frauen für ein starkes Handwerk“ am Dienstag, 12. Mai, Straße des Handwerks 2, in Aurich.

Ab 18.30 Uhr dreht sich im Kammersaal alles um die Themen Führung und Kommunikation im Betrieb. Betriebsberaterin Svea Janssen hält einen Impulsvortrag zum Kommunikationsinstrument „Shopfloor Manage-



Sie sind mutig, selbstbewusst, erfolgreich und einfach gut in dem, was sie tun: Starke Frauen im Handwerk!

ment“. Im Anschluss gewährt Unternehmenstrainerin Gesa Lücken aus Uplengen Einblicke ins Thema Selbstführung. Anmeldungen sind online bis zum 4. Mai möglich. (WF) ■

Anmeldung: www.hwk-aurich.de/starkefrauen

Neuer Online-Sprechtag für Handwerkerinnen

Frauen im Handwerk stärker sichtbar machen, gezielt unterstützen und besser miteinander vernetzen – dieses Anliegen steht im Mittelpunkt eines neuen Angebots der Handwerkskammer für Ostfriesland. Ab sofort findet jeden letzten Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr der Online-Sprechtag „Kurzer Draht für Handwerkerinnen“ statt.

Die digitale Sprechstunde richtet sich an Auszubildende, Gesellinnen, Meisterinnen, Betriebsinhaberinnen sowie Unternehmerinnen, die Fragen zu ihrer beruflichen Entwicklung haben, vor betrieblichen Herausforderungen stehen oder sich Austausch wünschen. Die Teilnahme ist unkompliziert: Eine kurze Anmeldung per Telefon oder E-Mail genügt. (WF)

Ansprechpartnerin:

Betriebsberaterin Svea Wagner,
Tel. 04941 1797-29, s.janssen@hwk-aurich.de

Kleine Hände, große Neugier!

Tischlerei Wilhelm Eden in Uplengen ermöglicht für zehn Kita-Kids spannende Einblicke in seine Tischlerei.

Es duftet nach Holz und Abenteuer in der Werkstatt von Wilhelm Eden: Der Tischlermeister aus Uplengen-Jübberde hat kürzlich kleine Gäste aus den Kindertagesstätten „Kita Hollen“ und „Kita Hollen Oil School“ zu einem spannenden Vormittag in sein Unternehmen eingeladen. Im Rahmen des bundesweiten Kita-Wettbewerbs „Kleine Hände, große Zukunft“ konnten die zehn Jungen und Mädchen Handwerksluft schnuppern und den Werkstattalltag hautnah erleben.

„Mir liegt es am Herzen, junge Menschen früh fürs Handwerk zu

begeistern und ihnen zu zeigen, wie viel Freude das Arbeiten mit Holz macht“, erklärt der Ausbilder, der auch als Obermeister der Tischler-Innung Leer vorsteht. Mit leuchtenden Augen folgten die Kids dem Meister durch die Werkstatt und testeten einige Werkzeuge aus. Zurück in den Kitas gestalteten die Kinder gemeinsam zwei große Poster, auf denen sie ihre Eindrücke kreativ verewigten. Der Wettbewerb ist eine Initiative der Aktion Modernes Handwerk e.V. in Kooperation mit der Handwerkskammer für Ostfriesland. Ziel ist es, schon den Jüngsten



Beim Rundgang gab es viele spannende Maschinen und Werkzeuge zu entdecken.

die Vielfalt und Lebendigkeit des Handwerks nahezubringen und Neugier auf handwerkliche Berufe zu wecken. (WF) ■

Info: www.kita-wettbewerb.de

Innovationspreis ausgeschrieben

Das Niedersächsische Umweltministerium sucht erneut Unternehmen, die mit ihren innovativen Produkten, Entwicklungen oder Dienstleistungen eine Vorreiterrolle für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit einnehmen. Außer dem mit 10.000 Euro dotierten „Klima-Innovationspreis Niedersachsen“ gibt es in diesem Jahr einen Sonderpreis für Start-Ups. Teilnehmen können Unternehmen mit Sitz in Niedersachsen. Für die Start-Ups gilt eine Gründungszeit von nicht mehr als fünf Jahren und weniger als 50 Angestellte. Die Bewerbungsfrist endet am 30. April. (WF)

Info: www.klima-innovationspreis.de

Bootsbaukunst aus Ditzum

Die Bültjer Werft ist ein Magnet für Nachwuchskräfte. Dort werden Boote noch traditionell instandgesetzt.

Die H. Bültjer Bootswerft im Fischerdorf Ditzum ist die erste Adresse, wenn es um den traditionellen Holzbootsbau geht. „Es gibt nicht mehr viele Betriebe wie unseren, schon gar nicht in unserer Größenordnung“, erzählt Gerjet Bültjer während des Besuchs von Imke Hennig, Vizepräsidentin der Handwerkskammer für Ostfriesland. Viele Werften an der Ems hätten in den 60er Jahren geschlossen. Die nächste Konkurrenz sei in den Niederlanden, in Dänemark oder Norwegen zu finden.

Der 127 Jahre alte Familienbetrieb ist für die Reparatur und Restauration von Binnen- und Seeschiffen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Die Kunden kommen aus den Niederlanden, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Ostfriesland. Entsprechend sieht auch das Einzugsgebiet der Bewerber für Ausbildungsstellen aus. Diese wohnen in München, Köln, Hamburg oder Berlin. Jährlich werden zwei bis drei Azubis eingestellt. Insgesamt erlernen derzeit sechs Nachwuchskräfte den Beruf des Bootsbauers in der Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau. „Sie haben entweder eine Affinität zur Schifffahrt oder wollen mit Holz arbeiten“, erzählt der Bootsbauermeister, der die Werft gemeinsam mit seinem Cousin Andy Bültjer in fünfter Generation führt.

In den letzten 20 Jahren hat der Holzbootsbau-Spezialist mehr als 55 junge Menschen ausgebildet. „Kürzlich hatten wir auch einen promovierten Archäologen, der noch einmal etwas Richtiges lernen wollte“, scherzt der

46-jährige Betriebsleiter. Regelmäßig wird der Nachwuchs zu Landes- oder Bundessiegern in der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH) ausgezeichnet.

Vizepräsidentin Imke Hennig durfte dem Betrieb eine Siegerurkunde für den kürzlich ausgerechneten Bootsbauer Felix Bruckmann aus Emden überreichen und lobte: „Durch die exzellente Ausbildung sichern sie nicht nur ihre eigenen Fachkräfte, sondern bewahren zugleich ein traditionelles Handwerk in einem unserer küstentypischen Gewerke.“

Der Beruf ist selten, aber nicht vom Aussterben bedroht. „Gute Bootsbauer werden immer gebraucht“, weiß Gerjet Bültjer. Die dreieinhalbjährige Ausbildung umfasst den Neubau, die Reparatur, die Restaurierung sowie den Um- und Ausbau von Booten, Yachten und kleineren Schiffen. Die Azubis besuchen im Blockunterricht die Berufsschule in Brake (Unterweser). Dort werden alle Baumaterialien behandelt, die auf den Werften aufgrund ihrer Spezialisierung meist nicht zum Berufsalltag gehören.

Als Meisterbetrieb deckt Bültjer die gesamte Bandbreite des Bootsbauerhandwerks ab. Ein Schwerpunkt liegt auf Wartungs-, Reparatur- und Pflegearbeiten von Booten und Schiffen aller Art. Die Werft verfügt über zwei Hallen und drei Helgen, auf denen Schiffe bis zu 150 Tonnen geslippt werden können. Ein Alleinstellungsmerkmal ist auch das große Holzlager: Nirgendwo sonst gibt es so viel abgelagertes, bestes Bauholz wie bei den Bültjers. WIEBKE FELDMANN ■



Betriebsleiter Gerjet Bültjer (r.) zeigt Vizepräsidentin Imke Hennig (l.) die Arbeiten in der Schiffshalle. Im Hintergrund wird der 15 Meter lange historische Segelkutter „Gebrüder“ von Carolinensiel neu beplankt und für die nächste Saison fit gemacht.



Bootsbauermeister Gerjet Bültjer (Senior) zeigt, wie die Plankengänge kalfatert (abgedichtet) werden. Eine zeitaufwendige Arbeitsweise, die nicht mehr auf vielen Werften gepflegt wird.



Felix Bruckmann, Bootsbauer aus Emden

3. Bundessieger

In der Deutschen Meisterschaft im Handwerk, kurz DMH, hat Felix Bruckmann von der H. Bültjer Werft den dritten Platz auf Bundesebene im Beruf des Bootsbauers gewonnen. An der Landesberufsschule in Lübeck-Travemünde trat er in der Fachrichtung Neu-, Aus- und Umbau gegen zwei weitere Kontrahenten an: Mona Dahm von der Bootswerft Gerhard Bicker (Ahlen) und Sebastian Seiler von der Yacht- und Bootswerft Michelsen (Friedrichshafen). Es galt in sechs Stunden einen Niedergang für ein kleines Kajütboot zu bauen. Nach der Erstellung der technischen Zeichnung ging es an die praktische Umsetzung für die Treppenkonstruktion, bei der elf Kriterien erfüllt werden mussten und bestimmte Materialien und Werkzeuge zur Verfügung standen.

Foto: VWWD/C. Zamboni

Unser Pitch
exklusiv für Ihre Firma –
jetzt in Ihrer Filiale.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

 Volksbanken und Raiffeisenbanken
Weser-Ems

 Hier alle
Vorteile
anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

